



Schlüsselwort: Wiedergutmachung



Wiedergutmachung

Die Bitte um Wiedergutmachung ist im Fatima-Geschehen eindringlich. Der Engel lädt ein zum Opfer und zum Gebet „als ein Akt der Wiedergutmachung für die Sünden, durch die [Gott] beleidigt wird“. Auch Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz fordert heraus zur Gabe seiner selbst „als Akt der Wiedergutmachung für die Sünden, durch die Gott beleidigt wird“. Im Juni sehen die drei Kinder ein Herz, eingebettet im „unermesslichen Licht“, das die Jungfrau ihnen mitteilt, und sie verstehen, dass dies das „unbefleckte Herz Mariens ist, durch die Sünden der Menschheit geschmährt, das Wiedergutmachung möchte“. Die Andachtsform der ersten Sühne-Samstage wird in der Erscheinung vom Juli als ein Mittel der Wiedergutmachung angekündigt.

Die Hirtenkinder, insbesondere Francisco, lassen sich von dieser Traurigkeit Gottes überraschen, desselben Gottes, der sie mit Freude erfüllt. Es ist die Traurigkeit dessen, der unendlich liebt und die Geliebten auf Wegen der Nicht-Liebe verloren sieht. Derjenige, der sich von Gott bedingungslos geliebt weiß, versteht das Leiden Gottes wegen allen Menschen, die sich mit dem Brandmal der Sünde von seiner Umarmung loslösen. Und der Wunsch, Gott zu trösten, bricht auf als Berufung. So drückt Francisco es aus: „Gott ist so traurig, wegen so vieler Sünden.“ „Wenn ich ihm Freude zu

schenken vermögen würde...“ Die Wiedergutmachung ist nicht mehr und nicht weniger als ein Akt der Liebe. So wird dies von Francisco, dem Tröster Gottes, gelebt: nicht als eine auferlegte Verpflichtung, sondern als ein freiwilliger Akt der Liebe von einem, der den Geliebten erfreuen möchte, durch den er sich unendlich geliebt fühlt.

www.fatima.pt/de/pages/schlüsselwort-wiedergutmachung-